



Frankfurter Allgemeine Zeitung

Kein Drama

Die Finanzmärkte haben bislang sehr gelassen auf die Wendungen in der Brexit-Saga reagiert. Das kann entweder bedeuten, dass die Teilnehmer einen ungeordneten Austritt mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit versehen oder dass dessen Auswirkungen als nicht sehr gravierend angesehen werden. Beides ist der Fall.

Zum einen wird im Abstimmungsverhalten des Parlaments deutlich, dass ein Brexit ohne Vereinbarung nur von einer geringen Minderheit der Abgeordneten befürwortet wird. Dass die Abgeordneten mangels Einigungswillen in den No-Deal Brexit schlafwandeln, ist in den Augen vieler Marktteilnehmer ebenfalls unwahrscheinlich. Als Zeichen für ein ernsthaftes Ringen um eine Vereinbarung wird gewertet, dass die britische Regierung selbst schon die Option der Verschiebung ins Spiel gebracht hat.

Aber selbst wenn die berühmte britische Pragmatik nicht mehr funktioniert und der ungeordnete Austritt kommt, wären die Auswirkungen an den Finanzmärkten wohl begrenzt. Natürlich sind die wirtschaftlichen Konsequenzen des Brexits gravierend. Aber es ist weniger die ökonomische Entflechtung an sich, die für Unruhe sorgt. Diese Entflechtung bedeutet am Ende eine Verschlechterung der Effizienz der europäischen Produktionsstrukturen und damit teurere Güter und Dienstleistungen. Käme sie graduell über einen längeren Zeitraum, würden sich die Unternehmen ohne großes Getöse darauf einstellen. Nur bei plötzlichen Änderungen der Rahmenbedingungen passiert das, was wir Krise nennen. Trotz aller Notfallpläne und -übungen dürfte bei einem No-Deal-Brexit hinreichend Chaos ausbrechen, um Anleger vorübergehend aus Risikoanlagen im Allgemeinen und britischen im Besonderen fliehen zu lassen.

Nur wären diese Reaktionen wohl nicht von langer Dauer. Denn dieses Chaos würde von Monat zu Monat mehr aufgeräumt werden, wobei allerdings durchaus Produktionsstandorte oder auch ganze Geschäftsmodelle aufgegeben werden müssten. Übrig bliebe mittelfristig die Frage, welche konjunkturellen Schäden ein solches Ereignis anrichten würde. Die derzeitigen Vermutungen liegen bei einem milden Dämpfer der europäischen Konjunktur und einem vorübergehenden Einbruch der britischen. Ob dies tatsächlich so stattfinden würde, wäre erst nach einigen Monaten zu beurteilen. Aber auch hier muss man die Kirche im Dorf lassen: Das Gewicht des Vereinigten Königreichs in der Weltwirtschaft liegt bei gut 2 Prozent, deutlich zu wenig, um die großen Trends zu beeinflussen.



Makro Research
Montag, 21. Januar 2019

Funktionsstörungen im Finanzsektor, für den der britische Standort weltweit eine wesentlich größere Bedeutung hat, wären eine Achillesferse dieses relativ milden Szenarios, aber auch hierfür spricht angesichts der Vorbereitungen vieler Finanzmarktteilnehmer auf den harten Brexit wenig. Die Auseinandersetzungen mit dem Vereinigten Königreich sind vielleicht ein Vorgeschmack auf das kommende handelspolitische Verhältnis. Die Finanzmärkte dürften in der Breite jedoch nicht dauerhaft beeinflusst werden.

Autor:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese frei bleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.